

„Herr Heß setzte sich energisch für eine Einigung mit Frankreich ein, indem er sich auf die Tatsache beruft, daß die Frontsoldaten aller Länder den Frieden wünschen.“

Berliner Pressestimmen

Berlin, 9. Juli. Die Berliner Zeitungen nehmen zu der Rede des Reichsministers Heß ausführlich Stellung. So sagt der „Angriff“ u. a.: Er sprach so, wie wir ihn kennen, als der Mann, der sich nie selbst in den Vordergrund stellt, der aber auf den Ruf seines Führers da ist und daher das, was er tut oder spricht, mit doppeltem Gewicht formuliert.

Der „Deutsche“ bemerkt: Der Stellvertreter des Führers sprengte den Rahmen, in dem er bisher aufgetreten ist und hielt eine außenpolitische Rede von ganz großem Format.

Die Berliner „Völkische Zeitung“ führt u. a. an, daß dieses Friedensbekenntnis in diesem Augenblick abarlegt, in doppelter Beziehung bedeutungsvoll ist.

In der Besprechung der Rede sagt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: Herr Barthou muß bei seinen Londoner Besprechungen ein Deutschland in Rechnung stellen, das zwar durch die letzte Heßrede noch im Inneren aufgewühlt ist, aber durch diesen Zustand durchdrungen wird.

Der „Völkische Beobachter“ schreibt u. a.: Die Königsberger Friedensrede des Stellvertreters des Führers hat den Widerhall im In- und Ausland gefunden, den sie nach ihrer Bedeutung verdient.

Keine klare Entscheidung

der französischen Kriegsteilnehmerverbände

Paris, 9. Juli. Die Tagung des Nationalrates der Epigenorganisation der Kriegsteilnehmerverbände wurde am Sonntagabend abgeschlossen, ohne daß eine der beiden hauptsächlichsten Fragen in klarer Form entschieden worden ist.

Paris, 9. Juli. Der Zentralrat der sozialistischen Partei Frankreichs, 8. d. der Kommunisten, hielt am Sonntag eine Sitzung ab, die infolgedessen eine gewisse Unklarheit mit der Tagung der Kriegsteilnehmerverbände hatte, als es sich auch hier darum handelte, festzustellen, ob die Mitarbeit des Arbeitsministers Marquet in der Regierung unter den gegenwärtigen Umständen wünschenswert sei oder nicht.

Ein ganzes Dorf eingekerkert

Paris, 9. Juli. In der Sonntag nacht brach in dem Dorf Font de Thonon ein Brand aus, der sich, vom Winde begünstigt, rasch auf alle 20 Wohnhäuser der Ortschaft ausbreitete.

Frühkartoffelzufuhr gesichert

Berlin, 9. Juli. Die um das Monatsende Juni und im Anfang dieses Monats eingetretene Knappheit an Frühkartoffeln, die durch die große Trockenheit und erhebliche Frostschäden in einem Teil der Anbaugebiete hervorgerufen wurde, darf jetzt als endgültig beseitigt bezeichnet werden.

Dr. Studart zum Staatssekretär ernannt

Berlin, 9. Juli. Der Reichspräsident hat den Staatssekretär im Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. Wilhelm Studart, unter Belassung in dieser Stellung zum Staatssekretär im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, die Ministerialräte Dr. Hellmut Boyunge und Reinhard Sautel vom Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu Ministerialdirektoren im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ernannt.

Rekordhitze in England — Laufende von Hirschschlägen

London, 9. Juli. Die Hitzewelle, die zurzeit über England herrscht, erreichte während des Wochenendes ihren Höhepunkt. In manchen Orten wurde die für England außerordentlich hohe Temperatur von 32 Grad Celsius gemessen, die höchste Juli-temperatur seit 41 Jahren.

Neues vom Sage

Ein Haus in einem hamburgischen Walddorfe in die Luft gelogen. — Wahrscheinlich acht Schwerverletzte

Hamburg, 9. Juli. In einem einzeln stehenden Hause in dem hamburgischen Walddorf Volksdorf hat sich am Montagabend eine Gasexplosion ereignet.

Selbstmord durch Gas als Ursache des Volksdorfer Explosionsunglücks

Hamburg, 9. Juli. Als Ursache der Gasexplosion, die drei Todesopfer forderte und zum Einsturz des Hauses in Volksdorf führte, wird angenommen, daß der kriegsblinde Hausbesitzer Westphal in selbstmörderischer Absicht den Hauptgasbehälter im Keller geöffnet hat.

Reichsminister Dr. Göttsels spricht im Rundfunk

Berlin, 9. Juli. Reichsminister Dr. Göttsels spricht über alle deutschen Sender am Dienstag, den 10. Juli, von 20 bis 20.30 Uhr, über das Thema: „Der 30. Juni im Spiegel des Auslandes“.

Drei Mädchen beim Baden in der Donau ertrunken

Reuburg a. D., 9. Juli. Drei des Schwimmens unkundige 15jährige Mädchen wagten sich am Sonntag zu weit in die Donau und ertranken vor den Augen ihrer Freundinnen.

Eisenbahnunglück in Nordjütland

Kopenhagen, 9. Juli. Ein Eisenbahnunglück ereignete sich am Sonntagabend auf dem Gelände des Bahnhofes Blåre in Nordjütland. Ein einfahrender Zug stieß auf einen rangierenden Personenzug auf.

Aus Stadt und Land

Miensteig, den 10. Juli 1934

Vom Siebenbrüderberg. Am den 10. Juli fällt der Siebenbrüderberg. Vom Siebenbrüderberg geben im Volk eine Reihe Weiser und Voraussagen um: „Auf Siebenbrüder viel Sonn', bringt dem Bauern viel Sonn'“.

Ragold, 9. Juli. Der Zug „Ins Blaue“ brachte am gestrigen Sonntag einen außerordentlich starken Besuch in unsere Stadt. Nachdem sich die Sonderzugsteilnehmer über zwei Stunden in Wildberg aufgehalten hatten, traf der Zug hier um 11.15 Uhr ein.

Calw, 9. Juli. (Tagung der Ortsvorsteher des Kreis. Calw.) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Braun-Altenhagel tagten vergangene Woche die Ortsvorsteher des Kreises in Calw.

Freudenstadt, 9. Juli. (Eine Jubelfeier zur 400jährigen Wiederkehr der Reformation.) Die hiesige Kirchengemeinde veranstaltete am Sonntag eine großartig angelegte Jubelfeier für den Segen der Reformation, die vor 400 Jahren in Württemberg eingeführt wurde.

Neuenbürg, 9. Juli. (800 Hannoveraner im Engtal.) Die 800 Arbeitskameraden aus Hannover sind gestern im Engtal eingetroffen und wurden überall herzlich willkommen geheißen.

Hertenberg, 9. Juli. (Schwerer Verkehrsunfall.) An der Straßenkreuzung Wolfenhausen-Bondorf und Ergenzingen-Seedronn ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein in Richtung Ergenzingen fahrender Motorradfahrer aus Reußen fuhr in das Auto der Ochsenbrauerei Ergenzingen.

Nüßlingen, 9. Juli. (Mädchen von einer Kreuzotter gebissen!) In keinen geringen Schrecken wurde am Freitagmittag die Gattin des Monteurs Jos. Higi im Buch- und Weiberhadengebiet während des Futterholens versetzt.



... in die linke Hand des Mädchens verbi-
sen hatte und nicht mehr loslassen wollte. Die Frau mußte
sich sehr bemühen, um das zubeißende Reptil zu verschau-
schen. Nachher band die Frau die Hand ab und saugte das
Blut von der Stelle aus, doch bald darauf lief der Arm blau
an, so daß an anderer Stelle Hilfe geleistet werden mußte.
Zwecks Beobachtung und Behandlung wurde das Mädchen
am folgenden Abend nach Horb ins Krankenhaus ver-
bracht.

Horb, 9. Juli. (Dachstuhl-Einsturz.) Am
Sonntagmorgen wurde die Einwohnerschaft durch ein
donnerähnliches Krachen aus dem Schlafe gerissen. Der
Dachstuhl und beide Giebel des Anwesens Nr. 81 waren
eingestürzt und hatten dabei auch zwei benachbarte
Scheunen in Mitleidenschaft gezogen. Zum Glück hielt der
untere Teil der Gebäude stand, so daß Menschen und Vieh
nicht zu Schaden kamen.

Tübingen, 9. Juli. (Schwerer Zusammenstoß.) In der
Karlsruhestraße ereignete sich am Freitag ein schweres Ver-
kehrsunglück. Hinter einem Lieferwagen fuhr ein
Radfahrer. Beim Einbiegen in die Friedrichstraße kam ein
Personenwagen in entgegengesetzter Richtung. Anscheinend
hatte der Radfahrer, der ungefähr zwei Meter hinter dem
Lieferwagen war, jenen nicht bemerkt und bog in die
Friedrichstraße ein. Dabei stieß er direkt auf den
Personenwagen. Der Anprall war so heftig, daß
der Radfahrer, ein Medizinstudierender, mit dem Kopf
die Türschwelle des Wagens wegriß, dessen
Scheibe eindrückte und dann wieder auf sein Rad, das in
schwer beschädigtem Zustande am Boden lag, zurückgewor-
fen wurde. Mit schweren Verletzungen mußte er
in die Chirurgische Klinik verbracht werden. Sein Zustand
ist bedenklich.

Stuttgart, 9. Juli. (Freilichttheater.) Bei herr-
lichem Sommerwetter hatte das Bopier-Freilichttheater am
Samstag seine diesjährige Spielzeit eröffnet. Man hatte
das Märchenstück „Das Stuttgarter Hühnermännlein“ ge-
wählt; ein schwäbisches Volksstück, das nach dem Märchen
Mörkes von Otto Hübner bearbeitet wurde. Schwäbi-
cher Humor, schwäbische Gemütslichkeit und noch allerlei
Eigenschaften, die den Stuttgartern nicht unbekannt sind,
verleihen dem Spiel sehr viel „Heimatliches“, so daß die
Aufführung mit großem Beifall von den Kleinen und Gro-
ßen aufgenommen wurde.

Großflugtag. Am Sonntag fand auf dem Cann-
statter Walden der erste Stuttgarter Volks-Großflugtag statt.
Im Mittelpunkt des Interesses stand der Kunstflug-Welt-
meister Gerhard Fieseler, der auf seiner Spezialmaschine
unerhört waghafige Kunststücke machte. Auch die übrigen
Flugsportlichen Darbietungen trugen zum Gelingen der
Schaufstellung bei. Auch die Reuenerstaffel der Fliegerlandes-
gruppe, von Huppenbauer geführt, bot ein Bild diszipli-
niertes Leistens. Unter der Führung von Ballonsturm-
führer Bester startete auch der Freiballon „Stragula“.

Sprung aus dem Fenster. Am Samstag früh
würzte sich in selbsterlöschlicher Absicht eine Ärztin aus
dem Fenster ihrer Wohnung in den Hof. Sie wurde mit
dem Sanitätswagen ins Katharinenhospital eingeliefert,
wo sie bald darauf starb. Die Frau war schon längere Zeit
schwerkränkt.

**Tübingen, 9. Juli. (70jähriges Doktor-Jubi-
läum.)** Am 10. Juli d. J. kann hier der Almeister der
Mathematik, der 92jährige Professor Dr. Alexander von
Brill, sein 70jähriges Doktor-Jubiläum feiern.

Sindelklingen, 9. Juli. (Ertrunken.) Der ledige, bei
Daimler-Benz beschäftigte und hier wohnhafte 24 Jahre
alte Flaschner Gottlob Schmid von Entringen ist beim Baden
im hiesigen Freibad ertrunken. Der Unglücksfall wurde
erst bemerkt, als nach Badeschluß seine Kleider noch im Aus-
kleideraum hingen.

Ludwigsburg, 9. Juli. (Motorradunfall.) Der
27jährige Unteroffizier Friedrich Fleischmann von der 2.
Eskadron der Fahrbteilung 5 fuhr mit einem Motorrad
seitlich auf einen hiesigen Personenwagen auf. Fleischmann
wurde durch die Seitenscheibe des Wagens geschleudert und
blieb mit dem Hals in den Scherben der zertrümmerten
Scheibe hängen. Dabei zog er sich starke Schnittwunden am
Hals und Unterleib zu. Im Standortlazarett ist er nach-
mittags gestorben.

**Wietingheim, 9. Juli. (Betriebsseinleitung we-
gen Wassermangels.)** Durch die langanhaltende
Trockenheit ist der Wasserstand in der Enz und in der Met-
ter so gering geworden, wie schon lange nicht mehr. Die
Firma Rammgarn-Spinnerei mußte infolge dieses großen
Wassermangels ihr Werk bis auf weiteres außer Betrieb
legen.

Tuttlingen, 9. Juli. (Motorradunglück.) Am
Samstag kamen zwei junge Leute vom Gundelhof mit dem
Motorrad von Tuttlingen nach Möhringen. Bei der Espen-
brücke prallten sie so heftig gegen einen Baum, daß der Arzt
unmittelbar darauf den Tod des Lenkers feststellen mußte.
Der Mitfahrer ist ebenfalls schwer verletzt.

Altheim O. Riedlingen, 9. Juli. (Schwerer Sturz.)
Der 10jährige Fridolin Simmendinger stürzte beim Linden-
blütenjammeln aus beträchtlicher Höhe auf den Kopf, so daß
er einen doppelten Schädelbruch erlitt und nach wenigen
Stunden starb.

Baihingen a. E., 9. Juli. (Motorradunfall.) Aus
Richtung Altingen kam ein Lastzug mit Bulldogg-Schlepper,
der auf der falschen Straßenseite fuhr. Aus Richtung Bai-
hingen kam ein Motorradfahrer mit Beifahrer, der die
keine Kurve schnitt. Der Motorradfahrer fuhr mit voller
Wucht auf den Schlepper auf. Dabei erlitt der Motorrad-
fahrer sehr schwere Verletzungen, denen er nach einigen
Stunden im Baihinger Krankenhaus erlag. Dem Bei-
fahrer wurde ein Fuß gebrochen.

Sersheim O. Maulbronn, 9. Juli. (Brand.) Am
Montag früh brach in dem Anwesen des Mühlebesizers
Heinrich Grau Feuer aus, dem die Mühle, das Wohnhaus
samt angebauter Scheuer und Stallung zum Opfer fiel. Die
Ortsfeuerwehr sowie die Motorpömpfe Baihingen a. E. lei-
steten vorzügliche Dienste. Ueber die Entstehungsursache ist
noch keine völlige Aufklärung geschaffen.

**Badnang, 9. Juli. (Obersturmführer Zuder tödlich
verunglückt.)** Obersturmführer Friedrich Zuder ist auf der
Heimkehr mit dem Motorrad nach dem Lager bei Immen-
dingen tödlich verunglückt. Durch eine Wegtäu-
schung geriet er von der Straße ab an einen Baum, wobei
ihm die Hirnschale zertrümmert wurde.

Veapholz O. Wangen, 9. Juli. (Ertrunken.) Am
Sonntag nachmittag überquerten beim Baden einige
Schwimmer den Röhrenmooser Weiher. Als sie sich wieder
auf dem Rückweg befanden, rief der 23 Jahre alte Bauern-
sohn Alois Rohr von Sommerried plötzlich um Hilfe und
versank dann rasch im Wasser. Ans Land gebracht, wurden
an ihm sofort Wiederbelebungsvorkehrungen gemacht, die jedoch
ergebnislos verliefen. Der Ertrunkene ist einer Herzläs-
mung zum Opfer gefallen.

Friedrichshafen, 9. Juli. (Verkehrsunglück.) Beim
Jog. Mauthaus in Nonnenhorn rannte ein Motorradfahrer
einem Auto in die Flanke. Bei dem Zusammenstoß wurde
der ledige Wachtmeister der Landespolizei Mainz namens
Georg Spalt mit solcher Wucht vom Motorrad geworfen,
daß er infolge eines schweren Schädelbruches tot liegen
blieb. Seine mitfahrende Braut wurde nur leicht verletzt.

Reichstathalter Murr auf Kreiskongressen

In Tübingen und Münchingen wurden Kreiskongresse abgehal-
ten, die sich zu begeisterten Huldigungen für Adolf Hitler ge-
stalteten und in deren Mittelpunkt Ansprachen von Reichstath-
halter Murr standen, der tags zuvor von der Reichs- und Gau-
leitertagung in Hiesburg zurückgekehrt war. Der Reichstath-
halter bezeichnete in seiner Tübinger Rede die Ereignisse vom
30. Juni als den kühnsten Versuch, den je die deutsche
Geschichte gekannt hat. Der Führer, so erklärte per Reichstathalter,
bat mit starker Hand durchgegriffen. Was er tun mußte, war
die Statuierung eines Exempels für alle Zeiten. Was durch sein
entschlossenes Jugereisen verhindert wurde, kann in Worten nicht
ermessen werden. Der Vorgang wird immer eine Warnung für
jeden sein, irgend etwas gegen den Nationalsozialismus zu unter-
nehmen. Die Parteiorganisation ist von jeher immer treu zum
Führer gestanden, genau wie der einzelne SA-Mann. Ein
einziges Band geht durch alle Gliederungen der Partei, und
wir marschieren in der Zukunft genau so entschlossen wie in der
Vergangenheit. Jeder aber soll wissen, daß nur ein Wille herrscht,
und das ist der Wille des Führers.

**Die Geltung der Urlaubregelung für das
Baugewerbe**

Zu der kürzlich bekannt gegebenen Urlaubsregelung für das
gesamte Baugewerbe teilt der Treuhänder der Arbeit, Dr. Daesch-
ner, als Sonderbeauftragter für das Baugewerbe im Deutschen
Reich folgendes mit:
Es sind an mich Zweifel herangetragen worden über den
sachlichen Geltungsbereich der von mir am 1. Juli 1934 für das
laufende Jahr verfügten Urlaubsregelung für das Baugewerbe.
Zur Beseitigung etwa noch bestehender Un-
klarheiten gebe ich hierdurch bekannt, daß ich unterworfen
sind alle unter den als Tarifordnung weitergeltenden Tarif-
verträge für Hoch-, Beton- und Tiefbauarbeiten vom 3. März
1933 fallende Betriebe und Berufe. Eingeschlossen sind sämtliche
Bau- und Baunebenberufe, soweit sich deren Tarife in der Ur-
laubregelung auf den § 10 der obengenannten Reichstariford-
nung beziehen.
Ich warne davor, daß, wie es leider in früheren Jahren
beobachtet wurde, Arbeiter kurz vor Ablauf der Parteizeit von
30 oder 36 Wochen entlassen werden, in der Absicht, den Urlaub
einzuiparen. Sollten mir derartige Fälle bekannt werden, so
werde ich unmissverständlich derartige Betriebsführer wegen unso-
zialen Verhaltens zur Verantwortung ziehen.

Dr. Daeschner.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Sturmführer Malzahn t. Der nach der Sonnenwendfeier
am 23. Juni in Quehn von einem Stahlhelmer angegrif-
fene und schwer verletzte SA-Sturmführer Malzahn ist
seinen Verletzungen erlegen.

Die Unruhen in Amsterdam. Die Zahl der bisher bei den
Unruhen in Amsterdam zu Schaden gekommenen Personen
ist auf 6 Tote und etwa 20 Schwer- und 100 Leichtverletzte
gestiegen. Es handelt sich hierbei jedoch nur um die Fälle,
die in Krankenhäusern gemeldet wurden.

Familientragödie im Ostseebad Benzin. In einer Pen-
sion wurden zwei Frauen, Mutter und Tochter, die dort als
Badegäste wohnten, und der 7 Jahre alte Sohn der Tochter,
tot aufgefunden. Mutter und Tochter hatten sich erhängt.
Das Kind war vergiftet worden. Der Tragödie liegen un-
glückliche Familienverhältnisse zugrunde, wie aus den Ab-
schiedsbriefen hervorgeht. Beide Frauen lebten von ihren
Ehegatten getrennt.

Ein zweifacher Raubmörder verhaftet. In Thale (Harz)
hat die Kriminalpolizei den hier ansässigen Polen Josef
Nosh verhaftet, der hintereinander eine Krankenschwester
aus Magdeburg namens Ingeborg Radwiy und ein junges
Mädchen aus Schlessen an einsamer Stelle überfallen, er-
mordet und beraubt hat. Die Leichen der beiden Unglü-
cklichen sind gefunden worden, der Mörder hat ein Geständnis
abgelegt.

Ein Sohn erschöß Vater und Mutter. Am 29. Januar
1925 wurden der Bauer Sieveking und seine Frau in Hille
bei Minden erschossen in einer Sandgrube aufgefunden.
Bergedlich fahndete man nach dem Mörder. Nach neun
Jahren wurde jetzt der Mörder endlich in dem Sohn Hein-
rich, der den Bauernhof übernommen hatte, ermittelt. Er
wurde vor etwa zehn Tagen festgenommen. Er hat am
neunten Tage nach seiner Festnahme ein Geständnis der
tatsächlichen Tat abgelegt.

Ueberschwemmungen in Neuseeland. Außerordentlich
schwere Regenfälle, wie sie Neuseeland seit langem nicht
erlebt hat, haben große Ueberschwemmungen verursacht. In
Nordland stehen viele Straßen unter Wasser. Die
Eisenbahnlinien und Landstraßen sind auf weite Strecken
überflutet.

**KUR
MARK**
in der berühmten
alten Qualität



2. Zur Reifezeit
werden täglich
die besten Blätter
geerntet für die
Mischung

**Tabak
ohnegleichen**



Jetzt nur

3 1/3



Aus Baden

Pforzheim, 9. Juli. (Früherer Ladenschluß.) Von der Handelskammer und der Deutschen Arbeitsfront ist im Zusammenhang mit der Einführung der durchgehenden Arbeitszeit in Pforzheim der Wunsch geäußert worden, der Einzelhandel möchte sich dem Vorgehen der Industrie anschließen und durch Früherlegung der Ladenschließzeit keinen Berufsangehörigen einen früheren Feierabend verschaffen. Die Neuregelung soll so erfolgen, daß mit Ausnahme der reinen Tabakwareneinzelhandels-jahreshäfte sämtlicher Ladengeschäfte von Montag bis Samstag um 5.30 Uhr abends geschlossen werden. Die Tabakwarenjahreshäfte sollen wegen des bestehenden Bedürfnisses bis 7 Uhr offen gehalten werden. Die Neuregelung der Verkaufszeit, also der allgemeine Ladenschluß 5.30 Uhr abends wird voraussichtlich zusammen mit der durchgehenden Arbeitszeit am 16. ds. Mts., also am nächsten Montag, in Kraft treten.

Buntes Allerlei

Ein Tieridyll

Ein allerbüßtes Tieridyll hat sich in einem Orte der unteren Rottum (Kreis Ehingen a. D.) zugetragen. Die Hausfrau hielt vor etwa drei Wochen eine Henne. Am letzten Freitag sollten nun die Küchlein schlüpfen. Leider aber waren alle Eier „tauer“, so daß die dreiwöchige Arbeit der Bruthenne umsonst war. Man nahm die wertlosen Eier der Henne weg. Die Henne aber, im Gefühle ihrer Mutterschaft, suchte sich Ersatz. Sie fand solchen auch. Im Holzstall, in dem sie drei Wochen brütete, hatte auch die Hausfrau vor ein paar Tagen vier allerbüßten Küchlein das Leben geschenkt. Die Küchleinmutter war gerade abwesend, als bei der Henne die unliebsame Entdeckung mit den Eiern gemacht wurde. Als die Hausfrau nun wieder nach der Vernichtung der Bruteier in den Holzstall zurückkam, fand sie die Bruthenne nirgends. Zufällig schaute sie nach den Küchlein und siehe da, die Bruthenne lag mit behutsam gehobenen Flügeln auf den Küchlein, sie zu schützen. Der zurückkehrenden Küchleinmutter aber scheint die Sache nicht recht gefallen zu wollen. Denn sie nahm in der darauffolgenden Nacht ihre Jungen und trug sie an einen hennensicheren Ort.

Samen

Sein Wunsch, Haller sah im Wartezimmer und besah die ausliegenden Zeitschriften. Darüber vergaß er seine Zahnschmerzen. Und als die Schwester bat: „Der nächste Herr, bitte!“ sagte Haller: „Ne, ist nicht mehr nötig! — aber wenn ich vielleicht die Fortsetzung hier fortnehmen dürfte?“

Die Gesticke. Anna: „Mein Mann nennt mich immer mein Morgenstern.“ Selma: „Keulich habe ich ihn aber mit einem Abendstern gesehen.“

Das Pflaster. In der Apotheke. „Sie verkaufen mir vor einer Woche ein Pflaster, um meinen Rheumatismus wegzubringen.“ — „Gewiß, na und?“ — „Jetzt möchte ich gerne ein Mittel haben, um das Pflaster wegzubringen!“

„Fräulein Süß, mir fehlt der Ausdruck für den Eindruck, den Sie auf mich machen.“ — „Leider auch die Einsicht, wie wenig Aussicht Sie bei mir haben!“

Beste Nachrichten

Manfred v. Brauchitsch auf dem Nürnbergring verunglückt
Trier, 9. Juli. Der bekannte deutsche Rennfahrer Manfred v. Brauchitsch ist am Montagabend bei einer Uebungsfahrt auf dem Nürnbergring verunglückt. Der Wagen wurde kurz vor der bekannten Quiddelsbacher Höhe aus einer Kurve getragen und überstülpte sich. Die Maschine fiel dabei wieder auf die Räder. Manfred v. Brauchitsch wurde zwar nicht aus dem Wagen geschleudert, brach sich aber durch den heftigen Anprall gegen das Steuerrad und die Karosseriewand mehrere Rippen und einen Arm. Er wurde sofort ins Akenauer Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist durchaus unbedenklich, doch wird er einige Wochen aussetzen müssen. Der Wagen wurde nur geringfügig beschädigt.

SA-Zivilabzeichen dürfen getragen werden
Berlin, 9. Juli. Der kommissarische Führer der SA-Gruppen Berlin-Brandenburg, Pommern, Ostmark, Mitte, SA-Gruppenführer Dalwege, hat an die ihm unterstellten SA-Gruppen folgenden Befehl erlassen: „Entgegen allen auftauchenden Gerüchten ist das Tragen des SA-Zivilabzeichens nicht nur gestattet, sondern sogar erwünscht.“

England-Reise deutscher Kreuzer — „Königsberg“ aus Kiel ausgelaufen

Kiel, 9. Juli. Kreuzer „Königsberg“ hat am Montag nachmittag den Kieler Hafen verlassen, um zusammen mit dem in der Nordsee zu ihm stoßenden Kreuzer „Leipzig“ dem englischen Hafen Portsmouth einen Besuch abzustatten. Den Befehl über beide Schiffe hat der Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte Konteradmiral Kolbe, der seine Flagge auf der „Königsberg“ gesetzt hat.

Mussolini drückt Getreide von Vittoria

Rom, 9. Juli. Mit einem Kanonenschuß begann am Montag um 9 Uhr das Dreschen der Getreideernte auf dem pontinischen Acker von Vittoria. Mussolini beteiligte sich selbst an der Arbeit und stand drei Stunden lang unter dem Jubel der Landleute als Drehscher auf der Maschine des Bauernhofes 685. Anschließend ließ sich der Duce einen Lohn im Betrage von 6 Lire 50 Centesimi auszahlen und sagte dabei: „Zwei Dinge will ich euch sagen: Erstens, das Zeitalter der Korporationen, das heißt das Zeitalter des Faschismus, bedeutet das Ende der Vorherrschaft der sogenannten Intellektuellen in der Arbeit, die unfruchtbar sind oder sich auf ein einziges Kind beschränken. Das ist aber eine Gefahr für die Zukunft der Nation. Rom gründete einst kein Imperium mit Bauern, und sein Abstieg begann mit dem Eindringen des Einflusses der intellektuellen griechischen oder orientalischen Welt. Das zweite, was ich euch sagen will, ist, daß ich am 9. Juli des kommenden Jahres das erste Getreide von Sabaudia dreschen will.“

Bekanntmachungen der NSDAP.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen NSDAP, Ortsgruppe Altensteig
 Die Personalbogen und Anträge für Amiswälerausweis sind bis heute abend vollständig ausgefüllt mit abzugeben.
 Stelln. Ortsgruppenleiter.

Hilferjugend, Unterhann III/126
 Am kommenden Mittwoch, den 11. Juli 1934, sind sämtliche Führer des Unterbannes vom Kameradschaftsführer aufwärts zu einer Besprechung abends um 9 Uhr im Heim der Hilferjugend Nagold. Vertretungen sind nicht zulässig.
 Der Führer des Unterbannes.

Jungvolk
 Am Mittwoch kommen alle Jungzugs- und Jungenschaftsführer des Fähnleins um 6 Uhr ins Heim nach Altensteig. Notizbücher mitbringen!
 Der Fähnleinsführer.

Jungvolk Altensteig
 Jungzug II tritt heute um 5.45 Uhr bei der Turnhalle an Bahnhof mitbringen.
 Der Jungzugsführer.

NS-Lehrerbund, Kreis Calw
 Betr. Kreis tagung. Auf die heimattländliche Schulungstagung am Mittwoch, den 11. Juli, wird hiermit hingewiesen. Sie ist für alle Mitglieder verpflichtend. Treffpunkt: Teinach Brücke (oberhalb des Schäfersfelsens zwischen Bad Teinach und Station Teinach).

An die Innungs-Obermeister des Bezirkes Freudenstadt
 Heute Dienstag, den 10. Juli, abends 8.30 Uhr findet im Nebenraum des Gasthauses zur „Sonne“ eine Obermeister-Tagung statt betr. Regelung der Freizeit für Lehrlinge. Es ist Pflicht, daß jede Innung, sofern der Obermeister verhindert ist, einen bevollmächtigten Vertreter schickt.

Die Leiche eines verschollenen Stuttgarter Stiffrers geborgen

Bivion (Julterpaß), 9. Juli. Am Samstagabend wurde die Leiche des in den 50er Jahren stehenden Kaufmanns Eberhard Schimmelpfeng aus Stuttgart oberhalb Bivion am Viz Matertel aufgefunden und bereits am Sonntag vormittag in Bivion beigelegt. Ungefähr Mitte Februar wollte das Ehepaar Schimmelpfeng vom Julter-Hoßpiz aus auf Schneeschuhen ins Engadin fahren, geriet dabei in einen Schneesturm und kam ums Leben. Die Leichen blieben damals verschollen. Bei beginnender Schneeschmelze wurde vor etwa drei Wochen die Leiche der Frau gefunden und jetzt diejenige des Mannes, etwa 50 Meter von der Stelle entfernt, wo man die Leiche der Frau Schimmelpfeng gefunden hatte.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig
 Hauptschriftleitung: E. Lauf, Anzeigenleitung: Gust. Wogalka
 Altensteig. D.-A. d. L. N.: 2100

Alchhalden, den 9. Juli 1934.

Todes-Anzeige.



Allen Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tante

Christine Bruder

im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Bruder.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 1 Uhr.

Spielberg.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marta Kneißler
 geb. Harr

erfahren durften, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins und Posannenchors, besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte Albert Kneißler, Fuhrunternehmer mit seinen Kindern.

Bergebung von Anstrich-Arbeiten.

Unterzeichneter vergibt den zwei- und dreimaligen Desinfektionsanstrich an seinem Wohnhaus mit Werkstattanbau.

Offerten sind bis Donnerstag abend 6 Uhr einzureichen. Bedingungen sind beim Unternehmer einzuholen.

Joh. Blaid, Beuren.

Sie erhalten bei uns

folgende:

Tageszeitungen, illustrierte Blätter und Zeitschriften

NS-Kurier
 Völkischer Beobachter
 SA-Mann
 Berliner Illustrierte Zeitung
 Deutsche Ill. Zeitung
 Stuttgarter Neues Tagblatt
 Schwäbischer Merkur
 Frankfurter Ill. Blatt
 Hamburger Ill. Zeitung
 Kölner Ill. Zeitung
 Münchner Ill. Presse
 Neue J. J.
 Stuttgarter Ill. Zeitung
 Illust. Beobachter
 Braune Post
 Grüne Post
 Koralle
 Denken und Raten
 Brenneißel
 Wache
 Filmwelt
 Junk-Illustrierte

Monatshefte:

Kosmos
 Radio-Bildfunk
 Technik für Alle
 Bellhagen & Klafings Monatshefte
 Westermanns Monatshefte
 Magazin
 Uhu
 Wahre Geschichten

Spiele:

Elfer raus!
 Schwarzwald-Quartett
 Fang den Hut
 Mensch, ärgere Dich nicht!
 Sag mir über Pulso!
 Kreuzwort-Pulso!

Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Bringe morgen von 9 Uhr ab

billige Rischen

Frühkost u. Gemüse

Frau Reck.

Bad. Rischen
 Tomaten
 Pfirsiche
 Pfäumen
 Mirabellen
 Tafel-Äpfel
 Birnen

frisch eingetroffen

bel **Ehr. Burghard Jr.**

Suche für sofort jüngerer, kräftiges Mädchen

vom Lande für Küche und Haushalt in groß. Gasthof.

Schriftliche Angebote oder persönl. Vorstellung an H. Leonhardt Wwe., Gasthof zum „Schwanen“, Wehingen.

Inserate

haben jederzeit besten Erfolg!

Zum Einkochen!

Beutel, Wein Einmachbuch Mk. 1.80
 Birke, Neuzeitliches Einkochen Mk. 1.80
 Hahn Mars, Einmachen der Früchte im Haushalt Mk. 1.25
 Hahn Mars, Einmachen der Früchte und Gemüse mit und ohne Apparat Mk. 8.—
 Mit Opekta in 10 Minuten Mk. —.20
 Schliekmann, Einkochen leicht gemacht Mk. —.50

Zu haben in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Franz Müller

Flaschnerei u. Installationsgeschäft, b. Postamt, Tel. 310

Elektro-Installation:

Beleuchtungsanlagen in Neubauten und anderen Räumen nach den Vorschriften des Verbands deutscher Elektrotechniker, hergestellt aus nur bestem Material. Lager und Lieferung von Beleuchtungskörpern, Sicherungsmaterial, Glühlampen, Taschenlampen u. Zubehör, Auto- u. Radio-Batterien